

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 231 (1958)

Artikel: Botengruss
Autor: Schibli, Emil
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655464>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Botengruß

Emil Schibli

Wieder ist ein Jahr verflossen,
Wie die Zeit doch rasch vergeht!
Gott zum Gruß, ihr Weggenossen,
Darf ich fragen, wie es steht?
Geht es gut? Ich will es hoffen!
So im ganzen, meine ich,
Haben wir's nicht schlecht getroffen
Hier in unserm Länderstrich.

Ja, ich weiß es: Unsre Bauern
Litten unterm Maienfrost,
Und sie können einen dauern,
So im Süden, wie im Ost.
Gegen die Naturgewalten
Gibt es keinen sichern Schutz –
Nur wenn wir zusammenhalten,
Bieten wir dem Schicksal Trutz!

Und das können wir zum Glücke.
Handwert, Handel, Industrie,
Frei von jeder Wettertücke,
Blühten üppig wie noch nie!
Keiner soll bei uns entbehren,
Was ihm not tut, was ihm fehlt.
Jeder soll den Wahlspruch ehren,
Den die Väter sich erwählt!

Leider ist das Weltgeschehen,
Wie man täglich neu vernimmt,
Auch mit Zuversicht gesehen,
Nicht auf Heiterkeit gestimmt.
Dennoch darf man nicht verzagen!
Wenn wir gläubig uns bemühen,
Wird einmal, in fernen Tagen,
Überall der Friede blühen!